

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsböten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Sonnabend den 20. August 1904.

14. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung vom 16. August beschlossen, als

Kirchweihfesttag den letzten Sonntag im September,

den ursprünglich dazu bestimmten Tag, festzuhalten.

Bretinig, den 19. August 1904.

Der Kirchenvorstand.
Reinmuth.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. Als Schlafkellenschwindler macht der Schneider Albert Daniel Zerabel, aus Koppertsch in Böhmen gebürtig und 54 Jahre alt, nachdem er bereits in Königsbrück aufgetaucht ist, jedenfalls auch die hiesige Gegend unsicher. Er legt sich falsche Namen bei, stellt sich einmal als Karl Rudolf, Schneidergehilfe, vor, nennt sich auch Albert Rat, Kontorist und Bergmann, Karl Winkler, Buchhalter aus Niesitz, Karl Mai, Chemiker aus Kommatzsch und Kaufmann Metz. Er lagert sich ein, gibt an, Arbeit gefunden zu haben und wolle ein Logis mieten. Dabei kumpt er den Logiswirt unter der Vorgabe an, er müsse seine auf dem Bohnhofe befindlichen Sachen einlösen usw. Nachdem ihm all die Leichtsinnigen das gewünschte Geld gegeben, verduftet er mit demselben wie auch mit noch anderen Gegenständen, die er sich widerrechtlich aneignet, auf Rimmerwiedersehen. Der Schwindler ist leicht erkennlich: er trägt eine Brille und ist ausgewachsen. Etwasige Wahrnehmungen über seine Person wolle man der Gendarmen-Brigade mitteilen.

Bretinig. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist es nicht ausgeschlossen, daß noch in diesem Jahre die hiesige Pfarrstelle in einer ständigen gemacht wird. Man nennt hierzu schon den 1. Oktober.

Bretinig. Der hiesige Turnverein hält am 28. August sein Schauturnen ab.

Für die diesjährigen Korpsmanöver des XII. (I. R. S.) Armeekorps, die in der Zeit vom 22. bis 24. September abgehalten werden, sind vom Generalkommando folgende Bestimmungen getroffen worden: Vom 20. bis 24. September früh nimmt das Generalkommando Quartier im Kloster Marienstern. Die Stäbe des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12 und des 1. Train-Bataillons Nr. 12 treten am 20. September zum Generalkommando über. Partieführer der Manöver am 22. und 23. September sind der Kommandeur der 1. Division Nr. 23 Generalleutnant von Protzen, Erzelenz, und der Kommandeur der 2. Division Nr. 32 Generalleutnant von Kirchbach, Erzelenz. Am 24. September findet das Korpsmanöver gegen markierten Feind statt. Die den Divisionen während der Operationen verbleiben ihnen auch während der Korpsmanöver am 22. und 23. September unterstellt. Der markierte Feind wird nach Schluß des Manövers am 23. September formiert und setzt sich zusammen aus dem Stabe der 1. Kavalleriebrigade Nr. 23, dem Stabe der 3. Kavalleriebrigade Nr. 32, dem 2. Bataillon des 2. Grenadier-Regiments Nr. 191 (Dresden), der 1. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12 (Dresden), dem Garberegiment Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (Dschag), dem 1. Husaren-Regiment „König Albert“ Nr. 18 (Großenhain), der Reitenden Abteilung 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 (Königsbrück), dem Pionier-Bataillon Nr. 12 (Dresden). Führer des

markierten Feindes ist der Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade Nr. 23, Generalmajor Freiherr von Miltau, vom 22. zum 23. September wird allgemein bivouaciert, nur die berittenen Waffen (einschließlich Maschinengewehrabteilung Nr. 12) werden, soweit es die taktischen Verhältnisse gestatten, in Quartieren untergebracht. Vom 23. zum 24. September werden enge Quartiere bezogen.

Pulsnitz. Die vereinigten Milchlieferanten, welche Pulsnitz mit Milch versorgen, geben bekannt, daß der Milch- und Sahneverkaufspreis vom 15. August ab wie folgt sich stellt: Vollmilch das Liter 18 Pf., Magermilch 9 Pf., Buttermilch 6 Pf., Kaffeesahne 80 Pf., Schlagahne 150 Pf.

Ramenz. Wegen Verbauchs der Brandstiftung, wodurch in der Nacht zum letzten Sonntag die Böhme'sche Wirtschaft in Voderitz total eingestürzt wurde, war der Bandwäber Burig von dort seitens des Esraer Bendarms festgenommen und an das Königl. Amtsgericht hieselbst eingeliefert worden. Wie man hört, ist derselbe zur Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Zittau. Ueber das Schicksal des seit dem 4. d. Mts. vermißten Herrn Prof. Dr. Feller aus Zittau haben die angestellten Ermittlungen noch zu keinem Resultat geführt, so daß die Vermutung sich verstärkt, daß der Vermißte im Hochgebirge verunglückt ist. Wie die „Zittauer Morgenzeitung“ erzählt, ist Herr Professor Feller bereits auf seiner Reise nach Tirol von einem Unwoblsein befallen worden. Ferner soll der Vermißte am 4. d. Mts. von Steinach nach Bries gefahren sein. Unterwegs erkundigte er sich um den Weg auf den Padoanerlodel, ebenso am Bahnhof in Gries. Von da ab fehlt jede Spur. Da Professor Feller gewohnt war, keinem Wege zu folgen, sondern gerade darauf loszugehen, um in kürzester Zeit sein Ziel zu erreichen, so wird als sicher angenommen, daß er bei dem felsigen, unsicheren Terrain abgestürzt ist. Die Angehörigen haben die Hoffnung nicht aufgegeben, die Leiche des Vermißten aufzufinden; aber da beinahe täglich schwere Gewitter niedergehen und den Berg verschauern und vermurren, wird selbst diese Hoffnung immer geringer. Für die Auffindung des Vermißten hat seine Familie eine Belohnung von 200 Kronen ausgesetzt und dies in der ganzen Umgegend am Brenner bekannt machen lassen.

Angelleidet und auf dem Sofa sitzend wurde in Reigersdorf der Kassierer Maurer von der dortigen Firma C. G. Hoffmann erschossen aufgefunden. Der Entlebte verwaltete bereits seit 20 Jahren sein Vertrauensamt. Ob Rassenefekte vorliegen, wird durch einen Vöcherrenforer jetzt erörtert.

Dresden. Die Verhandlung gegen den Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn findet nunmehr am kommenden 9. September vormittags 9 Uhr vor der III. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Abbe statt.

Dresden, 18 August. Die politische Abteilung der hiesigen Polizeidirektion verhaftete gestern abend den verantwortlichen Redakteur des „Beobachter an der Elbe“ Hans Kürschner. Nummer 33 der genannten periodischen Wochenchrift wurde in sämtlichen Buchhandlungen, Zeitungsständen und bei allen Kolporteurs abends konfisziert. Inkriminiert ist ein Artikel mit der Ueberschrift: „Nach dem Kummel, ach o Graus“, in welchem die Vogelwiese als die Stätte des Siedrachs bezeichnet wird. Der Artikel enthält grobe Verleumdungen gegen § 184 des Reichsstrafgesetzbuches, ebenso wird auch ein Artikel mit der Ueberschrift: „Wie gehts dem alten Herrn“ wegen beleidigender Äußerungen über Mitglieder unseres Königshauses unter Anklage gestellt. Der Verleger des „Beobachter an der Elbe“ Albin Risse kehrte gestern abend aus Chemnitz zurück und fand in seiner Druckerei die Organe der Kriminalpolizei mit der Konfiskation der soeben erschienenen Zeitung beschäftigt vor.

400 Mark Belohnung sichert die Königl. Staatsanwaltschaft Freiberg demjenigen zu, welcher den oder die Täter zu den am 1. Mai 1904 in den Abteilungen 3, 43, 45, 46 und 86—89 des Steinbacher Staatsforstreviers verübten 18 Brandlegungen derart bezeichnen, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Briesewitz. Ein Passagier des gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr abends hier durchfahrenden beschleunigten Personenzugs Leipzig-Dresden hatte die Unvorsichtigkeit, an der Kreuzung der Eisenbahn und der Strieghener Straße die Rotbremse zu ziehen, um, nachdem der Zug prompt gehalten, abzuspringen und unerkannt im Dunkel der Nacht das Weite zu suchen. Nachforschungen nach dem Entwichenen, der sich unbedingtermäßen, um schneller heimzukommen, seine persönliche Station gemacht, sind im Gange.

Eine Liebestragödie fand in Lichtenstein durch Mordversuch und Selbstmord ihren Abschluß. Der 32jährige Kaufmannsgehilfe platzte stand zu der Fleischerehefrau Marie G. daselbst, einer früheren Geliebten von ihm, in Beziehungen. P. hatte dem Entschlus gefaßt, das Schicksal der G. mit dem seinen gemeinsam durch einen gewaltigen Tod zu besiegeln. Denn als die G. in Begleitung ihres Gatten und einer Freundin einen Spaziergang unternahm, fürzte P. aus einem Gedüsch auf die G., umschlang deren Taille und drückte — ehe es die mit ihr Gehenden verhindern konnten — einen Revolvererschuß auf sie ab. Die Betroffene kam mit einer leichteren Verletzung davon, da ihr Kopf den Lauf der Rugel gehemmt hatte. Einige Sekunden später trachte im Walde, wohin P. sich nach der Tat geflüchtet hatte, ein zweiter Schuß: P. hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Bei seiner Auffindung umklammerte seine linke Hand krampfhaft ein früheres Bild der G. Infolge der anhaltenden Trockenheit steht einer Bekannmachung der Amtshauptmannschaft Plauen zufolge auch für das obere Vogtland schon in nächster Zeit ein

harter Futtermangel zu erwarten. Die Amtshauptmannschaft gibt zugleich den Landwirten des Bezirkes bekannt, daß nach dem Urteile von einheimischen Sachverständigen zur Gewinnung von Futtermitteln noch im laufenden Jahre folgende Maßnahmen in Betracht kommen dürften: Sofortiges Pflügen und Eggen der abgeräumten Roggenfelder, sofortige Einsaat von einem Gemisch von weissem Senf, Johannisroggen und Peluschken, oder von einem Gemisch von Fottelwilde und Johannisroggen. Dies Grünfütter draucht nur eine Entwicklungszeit von etwa sechs Wochen. Es übersteht Fröste bis zu mehreren Graden und bleibt unter Umständen bis zum Frühjahr verwendbar.

Ein Todesurteil. Am 28. April d. J. ist in Berlin der Heilgehilfe Hugo Walther aus Pethau bei Zittau wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden. Seine Revision hat das Reichsgericht als unbegründet verworfen. Jetzt wird dem „Vorwärts“ von dem Kölner Werkmeister F. Grollmeister ein Brief zur Verfügung gestellt, wonach Frau Walther sich schon im Herbst 1901, also zu der Zeit der Trennung von ihrem Gatten, mit Selbstmordgedanken getragen hat. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß darin ein Grund zur Wiederaufnahme des Verfahrens gefunden wird.

Von einem Radler überfahren wurde in der Nacht zum Montag in Zwickau der 68 Jahre alte Invalid Karl Körner. Die Verletzungen, die sich der Unglückliche dadurch zuzog, waren leider tödlich. Kurze Zeit nach dem Unfälle verschied Körner an den Folgen des Sturzes. Der rücksichtslose Radfahrer wollte, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiterfahren, wurde aber von Zeugen des Vorfalles angehalten und festgenommen.

In Bichpau macht der Stadtrat bekannt, daß jeder Mißbrauch und jede Vergeudung des Wassers aus der Wasserleitung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet wird.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag 12. p. Trin.: **Erntedankfest.** $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Festgottesdienst mit Motette.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Martha Gertrud, T. des Stellmachers Melchior Caspar Sopart 226 f. — Linda Frida, T. des Lagerarbeiters Edwin Ernst Klotzke 338 c. — Erwin Willi, S. des Tischlers Emil Erwin Senf 314 d. — Friedrich Herbert, S. des Brauers Friedrich Eugen Perthen 77 g. — Anna Frida, T. des Tischlers Rudolf Albert Nitsche 187 r.

Als gestorben wurden eingetragen: Frida Charlotte, T. des Schriftsetzers Carl August Wolf in Radeberg, verstorben hier 84 c, 4 M. 29 J. alt. — Emilie Selma geb. Seifert, Ehefrau des Fabrikarbeiters Julius Rudolf Schöne 93 b, 62 J. 9 M. 2 J. alt. — Max Willi, S. des Erbarbeiters Max Emil Horn 226 e, 2 M. 4 J. alt.